

Darmbad (Colon-Hydro-Therapie)

Geschichte

Schon im alten Ägypten wurden vor 3500 Jahren Einläufe bereits auf Papyrus beschrieben. Die Darm-Wasser-Spülung wurde von den Medizinern nahezu aller Kulturvölker angewandt. Zu Beginn des letzten Jahrhunderts kam der so genannte hohe Einlauf in Mode. Die Amerikaner (NASA) waren es schliesslich, die diese Kenntnisse von alten erfahrenen Heilpraktikern übernahmen und zur heutigen Colon-Hydro-Therapie weiterentwickelten.

Indikationen

Die meisten Menschen leiden an gestörter Symbiose, der so genannten Dysbiose-Störung der natürlichen Lebensgemeinschaft von Bakterien und Mensch. Durch sterilisierte und denaturierte Lebensmittel, fehlerhafte Ernährung und Lebensweise, Umweltbelastung, Gifte und Missbrauch von Medikamenten wird das Gleichgewicht von Mensch und Bakterien zerstört. Die Folge ist das zunehmende Erlahmen der Abwehrkräfte im Organismus. Mehr als 30% der Bevölkerung haben einen gestörten Stoffwechsel durch das Übergewicht krankheitsfördernder Darmbakterien. Sauerstoff gelangt nicht mehr in ausreichender Menge ins Gewebe. Gifte und Abfallstoffe werden nicht mehr genug schnell abgebaut und ausgeschieden. Es kommt zwangsläufig zur «AUTO-INTOXIKATION» (Selbstvergiftung des Körpers). Vitalitätsverlust, Müdigkeit, Depressionen, Konzentrationsmangel, Aggressivität und Angstzustände können die Folgen sein. Krankheiten, wie Infektionen, Entzündungen, Rheuma sowie hoher Blutdruck, Migräne, Allergien und viele andere Beschwerden werden heute einem nicht funktionierenden Darm zugeordnet. Immunvorgänge im menschlichen Körper wurden lange Zeit vom Standpunkt der Infektion gesehen, inzwischen ist jedoch hinreichend bekannt, dass eine enge Verbindung zwischen Stoffwechselfvorgängen und Immunsystem besteht. Das Immunsystem befindet sich zu 80% in der Wand des Dünn- und Dickdarms. Immunglobuline (Eiweisskörper mit Abwehreigenschaften) werden zum grössten Teil im Darm gebildet. Die Schleimhaut des Dickdarmes ist das erste und wichtigste Verteidigungssystem gegen Giftstoffe. An zweiter Stelle erst folgen Leber, Nieren, Lymphe, Lunge und die Hautoberfläche. Prof. Otto Wartburg (Nobelpreisträger 1931) hat bereits damals erkannt, dass ein geschwächtes Immunsystem, durch einen gestörten Stoffwechsel, im Darm die Entstehung und Ausbreitung von Krebszellen wesentlich begünstigt. Weite Teile der Bevölkerung unserer zivilisierten Welt leiden an Obstipation (Verstopfung). Der Darm hat seine normale Bewegungstätigkeit infolge jahrelanger Fehlernährung eingestellt. Schlacken, Inkrustierungen und verhärtete Substanzen in den Darmtaschen verhindern eine normale Peristaltik (rhythmische, wurmähnliche Bewegung des Darmes) und damit den Weitertransport des Darminhalts. Nur immer stärkere Abführmittel mit ihrer zerstörenden Wirkung auf die Darmschleimhaut verschaffen noch einigermaßen Abhilfe.